

Schutzgebiete von europäischem Rang im Kreis Minden-Lübbecke

Natura 2000 ist ein europaweites, zusammenhängendes Netz von besonderen Schutzgebieten, das der Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union dient.

Bestandsgefährdete, wildlebende Tiere und Pflanzen sollen in ihrer Ausbreitung und ihrem genetischen Austausch gefördert und so ihr dauerhaftes Überleben gesichert werden.

Eine Säule dieses Systems bildet die **FFH-Richtlinie**. Die Abkürzung FFH steht für Fauna = Tierwelt, Flora = Pflanzenwelt und Habitat = Lebensraum. Diese Richtlinie wurde 1992 zum Schutz und zur Entwicklung natürlicher, naturnaher und wertvoller kulturgeprägter Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten von der Europäischen Union erlassen. Für bestimmte gefährdete Arten und Lebensraumtypen wurden seitdem europaweit FFH-Schutzgebiete ausgewiesen und hochgradig bedrohte Tier- und Pflanzenarten auch außerhalb der Schutzgebiete flächendeckend geschützt.

Die andere Säule bildet die **EU-Vogelschutzrichtlinie** von 1979, nach deren Maßgabe die EU-Vogelschutzgebiete für bedrohte Vogelarten ausgewiesen wurden.

Ziel dieser Richtlinie ist jedoch der langfristige Schutz und die Erhaltung **aller** wildlebenden Vogelarten in Europa.

Die FFH-Gebiete bilden zusammen mit den EU-Vogelschutzgebieten das europaweite **Netzwerk Natura 2000**, wobei sich diese Bereiche auch räumlich überlagern können.

Eine wichtige Rolle spielt außerdem die Vernetzung dieser Gebiete untereinander, z.B. durch linienförmige Landschaftselemente wie beispielsweise Fließgewässer oder durch eine Vielzahl kleiner Elemente, sogenannter Trittsteine.

Im Kreis Minden-Lübbecke befinden sich 20 dieser international bedeutsamen Gebiete, die in den nachfolgenden Steckbriefen kurz vorgestellt werden. Die Nummerierung bezieht sich auf die nebenan stehende, große Übersichtskarte.

Weitere Informationen zu Natura2000 und den Schutzgebieten:

- <http://www.lanuv.nrw.de/service/infosysteme.htm>
- <http://www.minden-luebbecke.de>
- <http://www.biostation-ml.de>



Grabensystem Tiefenriede 1

Lage: Gemeinde Stemwede

Ortsteile: Drohne, Haldem

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet, Vertragliche Vereinbarung

Größe: 15 ha

Eigentümer: privat

FFH-Art: Helm-Azurjungfer

Natura 2000-Kennziffer: DE-3516-302

Grabensystem am Rande der Hunte-Niederung mit Quellwassereinfluß; hierdurch frieren die Gräben auch im Winter nicht zu; einer der wenigen Lebensräume der Helm-Azurjungfer, einer Kleinlibellenart, die in NRW vom Aussterben bedroht ist; die Libelle ist auf sauberes, fließendes Wasser, „Bach-Röhrliche“ und eine angepasste Pflege und Unterhaltung der Gewässer angewiesen.





Stemweder Berg

2

Lage: Gemeinde Stemwede
Ortsteile: Arrenkamp, Westrup, Wehden und Oppendorf
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Größe: 268 ha
Eigentümer: teilweise Land NRW, teilweise privat
FFH-Lebensraum: Waldmeister-Buchenwald
Natura 2000-Kennziffer: DE-3516-301

„Kleines Mittelgebirge“ aus kalkreichem Gestein, das weithin sichtbar aus der Rahden-Diepenauer Geestlandschaft herausragt; im Schutzgebiet vorwiegend naturnahe Waldmeister- und Waldhaargersten-Buchenwälder; im Unterwuchs stellenweise artenreiche Bestände von Frühjahrsblühern und seltene Orchideenarten; vielfältige Naturerlebnisse möglich durch gut ausgeschildertes Wanderwegenetz.



Typische Tiere:
 Hirschkäfer, Rotmilan, Schwarzspecht, Kolkrabe, Feuersalamander, Bergmolch, Uhu, Schöne Landdeckelschnecke.

Typische Pflanzen:
 Waldmeister, Perlgras, Bingelkraut, Goldnessel, Buschwindröschen, Hohler Lerchensporn, Scharbockskraut, Weißes Waldvöglein.



Oppenweher Moor

3+4

Lage: Gemeinde Stemwede
Ortsteil: Oppenwehe
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 472 ha
Eigentümer: Kreis Minden-Lübbecke, geringfügig privat
FFH-Lebensräume: Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
Natura 2000-Kennziffer: FFH-Gebiet: DE-3417-301, EU-Vogelschutzgebiet: DE-3417-471

Länderübergreifendes Hochmoorgebiet mit typischen Lebensräumen wie ehemaligen Torfstichen, Moorgewässern, Zwergstrauchheiden, feuchten Wiesen und Weiden; zählt zu den bedeutendsten Hochmooren im nordwestdeutschen Raum; Vorkommen zahlreicher bedrohter Vogelarten, deshalb sowohl FFH-Gebiet als auch europäisches Vogelschutzgebiet; Naturerlebnismöglichkeiten durch Rundwanderwege, Vogelbeobachtungspunkt und Infopavillon.



Typische Tiere:
 Bekassine, Bruchwasserläufer, Kampfläufer, Kranich, Krickente, Neuntöter, Raubwürger, Schwarzkehlchen, Sumpfohreule, Ziegenmelker, Moorfrosch, Laubfrosch.

Typische Pflanzen:
 Rosmarinheide, Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere, Krähenbeere, Scheiden-Wollgras, Pfeifengras, Torfmoose, Glockenheide.



Schnakenpohl

Lage: Stadt Rahden
Ortsteil: Varl
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 6 ha
Eigentümer: Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Rahden
FFH-Lebensraum: Nährstoffarmes basenarmes Stillgewässer
Natura 2000-Kennziffer: DE-3517-301

Ehemaliger Heideweiher mit charakteristischen Vegetationsabfolgen nährstoffarmer Gewässer und Vorkommen zahlreicher bedrohter Pflanzenarten; ausgedehnte Schwimmblatt-Gesellschaften und Röhrichte; im Umfeld des Weihers Moorgebüsch, Pfeifengrasbestände, Birken-Bruchwald und Kiefern-Mischwäldern; Naturerlebnis- und Beobachtungsmöglichkeiten auf einem Rundwanderweg.



5

- Typische Tiere:**
Zwergtaucher, Krickente, Grasfrosch, Wasserfrosch.
- Typische Pflanzen:**
Sumpf-Johanniskraut, Knöterich-Laichkraut, Weiße Seerose, Zwiebel-Binse, Schnabelsegge, Wassernabel, Sumpf-Blutauge, Schmalblättriges Wollgras, Hunds-Straußgras, Pfeifengras.



Große Aue

Lage: Städte Rahden und Espelkamp
Ortsteile: Preußisch Ströhen, Kleinendorf, Rahden, Varl, Espelkamp
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Größe: 231 ha
Eigentümer: Land NRW
FFH-Lebensräume: Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder, Feuchte Hochstaudenfluren
Natura 2000-Kennziffer: DE-3517-302

Seit 1989 abschnittsweise umgesetztes Fließgewässer-Renaturierungsprojekt des Landes NRW an der ausgebauten und begradigten „Großen Aue“; Wiederherstellung einer Gewässerlandschaft mit naturnahen Fließgewässerabschnitten, unterschiedlichsten Stillgewässern, Sumpfbereichen, Hochstaudenfluren, Auenwäldern und -gebüsch, unter Naturschutzgesichtspunkten bewirtschafteten Wiesen und Weiden; Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten; wichtiger Lebensraum für bedrohte Kleinfische wie Steinbeißer und Schlammpeitzger; gute Beobachtungsmöglichkeiten von den am Fluss verlaufenden Räumwegen und von einer Aussichtsplattform an der Varlheider Straße.



6

- Typische Tiere:**
Steinbeißer, Bitterling, Schlammpeitzger, Knäkente, Teichrohrsänger, Bekassine, Pirol, Grasfrosch, Grünfrosch, Kleine Mosaikjungfer, Gebänderte Heidelibelle, Sumpfschrecke, Wiesen-Grashüpfer, Säbeldornschrecke.
- Typische Pflanzen:**
Spiegel-Laichkraut, Dreifurchen-Wasserlinse, Schwanenblume, Graue Seebirse, Blasen-Segge, Faden-Birse, Röhrliger Wasserfenchel, Wassergreiskraut, Berg-Sandglöckchen, Bauernsenf, Sparrige Birse.



Kirche in Rahden mit Wochenstube des Großen Mausohr

7



Lage: Stadt Rahden
Eigentümer: Kirchengemeinde
FFH-Art: Großes Mausohr
Natura 2000-Kennziffer: DE-3517-303

Evangelische St. Johannis-Kirche im Ortskern von Rahden, umgeben von alten Linden und Kastanien; im Dachgebälk bedeutende Fledermaus-Wochenstube des Großen Mausohrs; eine der fünf größten Mausohr-Wochenstuben in NRW (2002 ca. 190 Tiere); Lage an der nordwestlichen Verbreitungsgrenze des Großen Mausohrs; nördlichstes Quartier dieser Art in NRW; wichtiger Trittsteinbiotop.



Weiße Moor

8



Lage: Stadt Rahden
Ortsteil: Tonnenheide
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 45 ha
Eigentümer: Land NRW
FFH-Lebensräume: Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, Moorwälder
Natura 2000-Kennziffer: DE-3518-301

Zentraler, offener Hochmoorbereich mit bis zu 3m Torfmächtigkeit, umgeben von Moorbirkenwäldern und Grauweidengebüschen; im Randbereich naturnahe Weiher und Tümpel, eingebettet in Heiden, Magerrasen und -wiesen; wichtiger Trittsteinbiotop zwischen „Oppenweher Moor“ und „Großem Torfmoor“; außerhalb verlaufender Wanderweg mit Aussichtsplattform.



- Typische Tiere:**
Bekassine, Rohrammer, Knäkente, Moorfrosch, Laubfrosch, Kleine Pechlibelle, Kleine Moosjungfer, Kurzflügelige Beißschrecke.
- Typische Pflanzen:**
Scheidenwollgras, Torfmoose, Sumpfcalla, Glockenheide, Schnabelsegge, Fiebertee, Lungenenzian, Arnika, Geflecktes Knabenkraut, Sumpfbärlapp, Rundblättriger Sonnentau, Königsfarn, Gagelstrauch.



Osterwald

Lage: Städte Rahden und Espelkamp

Ortsteile: Tonnenheide, Schmalge

Schutzstatus: Naturschutzgebiet

Größe: 112 ha

Eigentümer: größtenteils Land NRW

FFH-Lebensräume: Stieleichen-Hainbuchenwald, Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (Stieleiche)

Natura 2000-Kennziffer: DE-3518-302



Drei Teilflächen innerhalb des Waldgebietes Osterwald mit älteren, naturnahen Eichenmischwäldern auf feuchten, bodensauren Standorten; vielfältige Vogel- und Insektenwelt; charakteristische Vogelart ist der bedrohte Mittelspecht; mehrere naturnahe Weiher und Teiche mit seltenen Amphibien wie Kammolch und Laubfrosch; gute Naturerlebnismöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer auf Forstwegen und kleinen Nebenstraßen.



9

Typische Tiere:

Mittelspecht, Schwarzspecht, Rotmilan, Pirol, Kammolch, Laubfrosch, Iltis.

Typische Pflanzen:

Stieleiche, Sandbirke, Rotbuche, Hainbuche, Eberesche, Stechpalme, Pfeifengras, Heidelbeere, Sauerklee, Rasenschmiele, Schattenblümchen, Buschwindröschen, Flattergras, Waldziest.



Mindenerwald

Lage: Stadt Petershagen

Ortsteil: Friedewalde

Schutzstatus: Naturschutzgebiet

Größe: 520 ha

Eigentümer: Land NRW

FFH-Lebensräume: Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (Stieleiche), Stieleichen-Hainbuchenwälder

Natura 2000-Kennziffer: DE-3618-302



Größeres geschlossenes Waldgebiet im Norden des Kreises Minden-Lübbecke; neben ausgedehnten Beständen der Waldkiefer wachsen auf grund- und stauwassergeprägten Böden alte, gut ausgebildete Eichen-Mischwälder; Gebiet ist durchzogen von Gräben und Bächen; vereinzelt auch kleinere Tümpel und Teiche; vielfältige Vogel- und Insektenwelt; Vorkommen des seltenen Mittelspechtes, zahlreicher Fledermaus- und Schmetterlingsarten; Forstwegenetz ermöglicht Naturerlebnisse für Fußgänger und Radfahrer.



10

Typische Tiere:

Rotmilan, Mittelspecht, Schwarzspecht, Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Kleiner Eisvogel, Großer Schillerfalter.

Typische Pflanzen:

Stieleiche, Sandbirke, Rotbuche, Hainbuche, Eberesche, Waldkiefer, Stechpalme, Pfeifengras, Heidelbeere, Sauerklee, Rasenschmiele, Schattenblümchen, Buschwindröschen, Flattergras, Waldziest.



Heisterholz

Lage: Städte Petershagen und Minden

Ortsteile: Petershagen, Todtenhausen

Schutzstatus: weitgehend Naturschutzgebiet

Größe: 468 ha

Eigentümer: Land NRW, Gut Nordholz Kreis Minden-Lübbecke

FFH-Lebensräume: Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (Stieleiche), Stieleichen-Hainbuchenwald, Hainsimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald

Natura 2000-Kennziffer: DE-3619-301

Größeres Waldgebiet im Norden des Kreises; neben Waldkiefernbeständen wachsen hier auf stauwassergeprägten, teils auch sandig-sauren Böden alte, gut ausgebildete Eichen-Mischwälder (Naturschutzgebiete „Kohbrink“ und „Heisterholz“); beherbergt eine große Population des bedrohten Kammmolchs, welcher als Laichgewässer pflanzenreiche Teiche und Weiher benötigt; Tonabgrabungen im NSG „Kohbrink“ und Kleingewässer im NSG „Nordholz“, einem ehemaligen Gutshof; dort weitere wertvolle Lebensräume wie Feuchtwiesen, Magerweiden, Feldhecken und Kopfweidenbestände; Naturerlebnismöglichkeiten auf Wander- und Reitwegen und einem Naturlehrpfad.

11



Typische Tiere:

Mittelspecht, Schwarzspecht, Hohltaube, Nachtigall, Eisvogel, Hirschkäfer, Kammmolch, Laubfrosch, Kleine Binsenjungfer, Kleine Mosaikjungfer, Große Goldschrecke, Sumpfschrecke.

Typische Pflanzen:

Stieleiche, Sandbirke, Rotbuche, Hainbuche, Eberesche, Waldkiefer, Stechpalme, Pfeifengras, Heidelbeere, Sauerklee, Wald-Geißblatt, Rasenschmiele, Schattenblümchen, Buschwindröschen, Flattergras, Waldziest, Südlicher Wasserschlauch, Wassernabel, Mädesüß, Zittergras, Borstgras, Heidekraut.



EU-Vogelschutzgebiet Weseraue

Lage: Stadt Petershagen

Ortsteile: Schlüsselburg, Wasserstraße, Heimsen, Ilvese, Buchholz, Döhren, Windheim, Hävern, Ovenstädt, Jössen, Lahde, Petershagen

Schutzstatus: Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet

Größe: 2748 ha

Eigentümer: privat, teilweise auch Land NRW, Kreis Minden-Lübbecke, NRW-Stiftung

Natura 2000-Kennziffer: EU-Vogelschutzgebiet: DE-3519-401

Flussauenlandschaft der Weserniederung zwischen Schlüsselburg im Norden und Lahde im Süden; eines der bedeutendsten Brut-, Mauser-, Rast-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiete für Wasser- und Watvögel in Nordrhein-Westfalen; Stromtal-Kulturlandschaft mit episodisch überschwemmten Gründlandflächen und ausgedehnten Ackermarschen, zahlreichen größeren Kiesabgrabungsgewässern mit offenen Pionierflächen, Röhrichten, Weidenauenwäldern und -gebüsch, Hochstaudenfluren, naturnahen Kleingewässern und Feldhecken; Naturerlebnis- und Beobachtungsmöglichkeiten auf ausgeschilderten Rundwegen und in Beobachtungshütten.

12



Typische Tiere:

Saatgans, Blässgans, Zwergschwan, Singschwan, Schellente, Gänsesäger, Eisvogel, Weißstorch, Rohrweihe, Teichrohrsänger, Fischadler, Goldregenpfeifer, Flussseseschwalbe, Bruchwasserläufer, Braunkehlchen.

Typische Pflanzen:

Glatthafer, Wiesen-Storchschnabel, Wiesen-Silge, Großer Wiesenknopf, Wiesen-Pippau, Gelbe Wiesenraute, Schwanenblume, Erzengelwurz, Strandsimse, Teichbinse, Schilf, Rohrglanzgras, Zierliches Tausendgüldenkraut, Kleines Flohkraut, Schlamm-ling, Roter Gänsefuß, Silberweide, Korbweide, Mandelweide.



Großes Torfmoor und Altes Moor¹³

Lage: Städte Lübbecke und Espelkamp, Gemeinde Hille
Ortsteile: Gehlenbeck, Eilhausen, Nettelstedt, Frotheim, Hille
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 606 ha
Eigentümer: Land NRW, privat
FFH-Lebensräume: Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Moorschlenken Pioniergesellschaften, Moorwälder, Dystrophe Seen, Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide, Feuchte Hochstaudenfluren
Natura 2000-Kennziffer: FFH-Gebiet: DE-3618-301, auch EU-Vogelschutzgebiet: DE-3618-401

Zwei Moore zwischen Lübbecke und Hille; Großes Torfmoor mit weitgehend gehölzfreier und wiedervernässter Hochmoor-Kernzone, etlichen Moorgewässern, hochmoortypischer Vegetation, Glockenheide-Feuchtheiden; Zwischenmoor-Randbereiche des Großen Torfmoors und NSG „Altes Moor“ (ein Niedermoor südöstlich von Frotheim) mit Moorwäldern und -gebüsch, naturnahen Kleingewässern, Röhrichten, Riedern, Feucht- und Nasswiesen; das Gesamtgebiet umfasst die wichtigsten Moolebensräume im Kreis mit zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten; Naturerlebnismöglichkeiten durch Rundwanderwege, Moor-Erlebnis-Pfad und Beobachtungstürme.



Typische Tiere:

Moorfrosch, Bruchwasserläufer, Bekassine, Krickente, Knäkente, Rohrweihe, Wachtelkönig, Kranich, Weißstorch, Trauerseeschwalbe, Neuntöter, Kampfläufer, Tüpfelsumpfhuhn, Große Moosjungfer.

Typische Pflanzen:

Torfmoose, Rosmarinheide, Moosbeere, Rundblättriger und Mittlerer Sonnentau, Weißes Schnabelried, Scheiden-Wollgras, Sumpfcalla, Kleiner Wasserschlauch, Pfeifengras, Lungen-Enzian, Glockenheide, Königsfarn, Grausegge, Sumpf-Veilchen, Schmalblättriges Wollgras, Breitblättriges Knabenkraut, Fiebertee.



EU-Vogelschutzgebiet Bastauuniederung¹⁴

Lage: Städte Minden, Lübbecke, Espelkamp, Gemeinde Hille
Ortsteile: von Hahlen im Osten bis Gehlenbeck/Frotheim im Westen
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 2504 ha
Eigentümer: privat, Land NRW, Kreis Minden-Lübbecke, NRW-Stiftung
Natura 2000-Kennziffer: EU-Vogelschutzgebiet: DE-3618-401

Ausgedehnte Moorniederung nördlich des Wiehengebirges zwischen Lübbecke und Minden; im Westen (NSG „Großes Torfmoor“) wiedervernässter Hochmoorkern mit Hochmoorbulten- und Schlenkenkomplexen und über 4 m Torfmächtigkeit; innerhalb der 6 km langen Moorniederung nimmt die Torfmächtigkeit nach Osten hin ab und unkultivierte Moorflächen werden von Feuchtgrünland abgelöst (NSG „Bastauwiesen“); nördlich des Mittellandkanals Fortsetzung der grünlandgeprägten Moorniederung in den Naturschutzgebieten „Neuenbaumer Moor“ und „Altes Moor“; Vorkommen von zahlreichen bedrohten, feuchtgebietstypischen Vogelarten; am Südrand der Moorniederung verläuft die Bastau, ein ausgebaut und begradigtes Flüsschen, das dennoch Lebensraum bedrohter Kleinfische wie Schlammpeitzger und Steinbeißer ist.



Typische Tiere:

Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz, Schwarzküchling, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Krickente, Goldregenpfeifer, Wespenbussard, Kampfläufer, Eisvogel, Bruchwasserläufer, Rohrweihe, Wachtelkönig, Kranich, Neuntöter, Weißstorch.

Typische Pflanzen:

Torfmoose, Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau, Weißes Schnabelried, Scheiden-Wollgras, Sumpfcalla, Pfeifengras, Glockenheide, Grausegge, Flutzwaden, Flatterbinse, Wasser-Greiskraut, Sumpf-Blutauge, Grausegge, Braunsegge, Kuckucks-Lichtnelke, Flammender Hahnenfuß.



Limberg

Lage: Stadt Preußisch Oldendorf
Ortsteile: Börninghausen, Holzhausen, Offelten
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 172 ha
Eigentümer: privat
FFH-Lebensräume: Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwald
Natura 2000-Kennziffer: DE-3717-301

Naturnahes Waldgebiet am „Limberg“ und „Offelter Berg“ mit bis zu 200 Jahre alten, teilweise sehr baumartenreichen Laubmischwäldern; vorwiegend Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwälder; mehrere naturnahe Bachläufe und Quellbereiche mit Bach-Erlen-Eschenwäldern; arten- und individuenreiche Amphibienfauna; besonders eindrucksvoll sind vor über 100 Jahren gepflanzte Douglasien und Küstentannen mit Höhen bis zu 53 m; gute Naturerlebnismöglichkeiten durch Rundwanderwege; sehenswerte Reste einer Burganlage und Restaurant.



15

Typische Tiere:

Erdkröte, Kammolch, Teichmolch, Fadenmolch, Bergmolch, Grasfrosch, Grünfrosch, Feuersalamander.

Typische Pflanzen:

Rotbuche, Esche, Sommerlinde, Hainbuche, Bergulme, Bergahorn, Waldmeister, Perlgras, Bingelkraut, Buschwindröschen, Hohler Lerchensporn, Aronstab, Einbeere, Riesen-Schachtelhalm, Gegenblättriges Milzkraut.



Stollen Oberlübbe, Elfter Kopf

Lage: Gemeinde Hille
Ortsteil: Oberlübbe
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet, vertragliche Vereinbarung
Größe: 7 ha
Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
FFH-Arten: Großes Mausohr, Teichfledermaus, Uhu
Natura 2000-Kennziffer: DE-3718-301

Zwei ehemalige Steinbrüche mit Erzstollen am Elfter Kopf bei Oberlübbe; Steinbruchsohlen und alte Blockschutthalden größtenteils mit Pionierwäldern bewachsen; in der Umgebung vorwiegend Buchenwälder; im Taleinschnitt zwischen den Steinbrüchen mehrere Quellbereiche und ein Quellbach mit Bach-Erlen-Eschenwald; die vergitterten Stollen sind von großer Bedeutung als Winterquartier für Fledermäuse.



16





Wälder bei Porta Westfalica 17

Lage: Städte Minden, Porta Westfalica und Bad Oeynhausen, Gemeinde Hille

Ortsteile: von Nammen im Osten bis Bergkirchen im Westen

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet

Größe: 1475 ha

Eigentümer: privat, teilweise Land NRW

FFH-Lebensräume: Waldmeister-, Haargersten-, Hainsimsen-, Orchideen-Buchenwälder, Ahorn-Linden-Schluchtwälder

Natura 2000-Kennziffer: DE-3719-301

Bewaldete Höhenzüge von Weser- und Wiehengebirge beiderseits des markanten Weserdurchbruchs der Porta Westfalica; ausgedehnte, naturnahe Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwälder; Südhänge mit noch erhaltenen großflächigen Rotbuchen-Niederwäldern („Stockausschlagwälder“); Waldbereiche der Südhänge mit Felsen und sich lang erstreckenden Klippenbändern aus Sand- und Kalkstein mit Stollen und höhlenartigen Vertiefungen; vor allem an den Nordhängen zahlreiche Tälchen mit naturnahen Quellen und Bachläufen; wichtiger Lebensraum für Tierarten alter, totholzreicher Wälder; gute Wandermöglichkeiten auf Forstwegen; zahlreiche kulturelle und naturkundliche Sehenswürdigkeiten durch „Wald- und Kulturpfad“ erschlossen.



Typische Tiere:

Fransenfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Teichfledermaus, Uhu, Schwarzspecht, Hohltaube, Feuersalamander, Fadenmolch, Hirschkäfer.

Typische Pflanzen:

Rotbuche, Esche, Spitzahorn, Bergahorn, Elsbeere, Berg-Ulme, Sommerlinde, Waldmeister, Goldnessel, Perlgras, Hohler Lerchensporn, Bärlauch, Gelbes Buschwindröschen, Finger-Segge, Weißes Waldvöglein, Männliches Knabenkraut, Nestwurz, Wiesen-Schlüsselblume, Leberblümchen, Seidelbast, Eichenfarn, Hainsimse, Weißmoos, Riesenschachtelhalm.



Unternammerholz 18

Lage: Stadt Porta Westfalica

Ortsteile: Nammen, Lerbeck

Schutzstatus: Naturschutzgebiet

Größe: 79 ha

Eigentümer: größtenteils Land NRW

FFH-Lebensräume: Eichen-Hainbuchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder, Feuchte Hochstaudenfluren

Natura 2000-Kennziffer: DE-3719-302

Kleines Waldgebiet auf kalkhaltigem Geschiebelehm am Fuße des Wesergebirges mit struktur- und artenreichen, alten Eichen-Hainbuchenwäldern; quellig vernässt und von mehreren naturnahen Bachläufen durchzogen; mehrere kleine Teiche und Weiher; Vielzahl an unterschiedlichen Gehölzarten und üppige Krautschicht mit zahlreichen Frühjahrsblühern; arten- und individuenreiche Vogelwelt, darunter auch der bedrohte Mittelspecht; weitere Besonderheiten sind mächtige „Uraltbäume“ (Stieleichen, Eschen), eine Schwefelquelle bei „Bad Nammen“ und die Bunkerreste eines ehemaligen Munitionsdepots; Naturerlebnisse für Fußgänger und Radfahrer auf mehreren das Gebiet querenden Wirtschaftswegen möglich.



Typische Tiere:

Nachtigall, Mittelspecht, Rotmilan, Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte.

Typische Pflanzen:

Stieleiche, Hainbuche, Feldahorn, Esche, Zweigriffliger Weißdorn, Hasel, Große Sternmiere, Buschwindröschen, Gelbes Buschwindröschen, Moschuskraut, Hexenkraut, Riesen-Schwingel, Hohe Schlüsselblume, Einbeere, Winkelsegge, Dünnährige Segge, Männliches Knabenkraut, Bingelkraut, Waldmeister, Rasenschmiele, Sumpfstorchschnabel.



Auf dem Bockshorn

19

Lage: Stadt Porta Westfalica
Ortsteil: Veltheim
Schutzstatus: Naturschutzgebiet
Größe: 28 ha
Eigentümer: privat
FFH-Arten: Gelbbauchunke, Kammmolch
Natura 2000-Kennziffer: DE-3819-302

Ehemalige Sand- und Kiesabgrabung inmitten der Ortschaft Veltheim; terrassiertes, kraterartiges Gelände mit Resten des ehemaligen „Bokshornberges“, einer eiszeitlichen Endmoränenbildung; Hügel, Mulden, alte Fahrdämme, unterschiedliche Gehölzbestände, Gras- und Staudenfluren; auf der Abgrabungssohle verschiedene kleine Stillgewässer mit dauerhafter und zeitweiliger Wasserführung; einziges Vorkommen der seltenen Gelbbauchunke im Kreis Minden-Lübbecke; diese ist eng an vegetationsarme, flache, zeitweilig austrocknende Gewässer gebunden; natürlicher Lebensraum: dynamische Flussauen; heute fast nur noch in Abgrabungsbereichen oder auf militärischen Übungsgeländen; zur Lebensraumerhaltung



sind regelmäßige Pflegemaßnahmen (Verhindern der natürlichen Weiterentwicklung) wie Entbuschungen und Gewässerräumungen erforderlich. Für das Naturschutzgebiet besteht ein generelles Betretungsverbot!



System Else/Werre

20

Lage: Städte Bad Oeynhausen, Löhne und Bünde, Gemeinden Kirchlengern und Rödinghausen
Ortsteile im Kreis Minden-Lübbecke: Bad Oeynhausen, Werste, Rehme, Eidinghausen
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Größe: 62 ha
Eigentümer im Kreis Minden-Lübbecke: Stadt Bad Oeynhausen
FFH-Arten: Steinbeißer, Schlammpeitzger
2000-Kennziffer: DE-3817-301

Fließgewässersystem von Else und Werre in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke; umfasst Unterlaufabschnitte von Kilverbach und Darmühlenbach, die gesamte Else und Abschnitte der Werre bei Löhne und Bad Oeynhausen bis zur Mündung in die Weser; an den genannten Fließgewässern sowohl naturnahe Abschnitte mit mäandrierendem Verlauf und Ufergehölzen als auch stärker durch Begradigungen, Einfassungen und Eindeichungen beeinträchtigte Abschnitte; besondere Bedeutung als Lebensraum des Steinbeißers, einer bedrohten Kleinfischart; dieser benötigt langsam fließende Bäche und Flüsse mit klarem, sauerstoffreichem Wasser, flachen,



sandigen oder steinigen Stellen, die regelmäßig umgelagert werden; kommt hier in einem für Nordrhein-Westfalen einmalig breiten Besiedlungsbereich und in höherer Anzahl vor.

